



Halbzeitbilanz.

Tobias Borstel

Für Großbeeren. Nah bei den Menschen.

Fakten.
Erklärungen.
Zukunftsblicke.

Infos zum Bürgerentscheid
am 22. Mai 2022
Antworten auf die
Vorwürfe vom Abwahlbündnis

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort	5
Meine Aufgaben als Bürgermeister	6
Die neue Verwaltung	8
Frischer Wind in Großbeeren	10
Natur und Leben in der Ortsmitte	12
Neue Wege in Großbeeren	14
Modernität im GVZ	16
Faktencheck zum Abwahlbündnis	18
Raus aus den Fesseln	24
Was Großbeereener über mich sagen	26
Informationen zum Bürgerentscheid am 22. Mai 2022	30





Vorwort



Liebe Großbeereenerinnen und Großbeereaner,

ich wende mich heute an Sie als Ihr Bürgermeister und übergebe Ihnen diese Broschüre. Meine Halbzeitbilanz.

Am 28. Januar 2018 wurde ich von der Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger Großbeereens für acht Jahre zu Ihrem Bürgermeister gewählt. Als ich am 1. Juni 2018 das Amt übernahm und mich zum ersten Mal im Büro an den Schreibtisch setzte, wusste ich noch nicht, welche Herausforderungen, aber auch welche Freude und welcher menschliche Zuspruch auf mich warten würden.

Als Leiter der Verwaltung, aber auch als Mitglied der Gemeindevertretung, habe ich viel verändert - gleich zu Beginn meiner Amtszeit: straffere Organisation, Digitalisierung der Verwaltung, mehr Transparenz. Darüber haben sich viele der politischen Kontrahenten geärgert, die auf ein „Weiter So“ in Großbeeren gesetzt hatten. Doch ich bin von Ihnen mit meinem Programm gewählt worden, und für dieses trete ich gemeinsam mit dem Team in der Verwaltung und zahlreichen Unterstützern aus Großbeeren ein.

Wichtig ist mir, dass es für Sie, die Bürgerinnen und Bürger von Großbeeren, Fortschritte gibt, dass unsere Gemeinde ein lebendiger, familienfreundlicher Ort bleibt, mit hoher Lebensqualität für alle Generationen, guter Verkehrsanbindung und vielfältigen Kultur- und Sportangeboten. Welche Ziele ich verfolge und wofür ich kämpfe, können Sie in dieser Broschüre nachlesen.

Für den 22. Mai hat eine Initiative, die mit mir als Bürgermeister nicht einverstanden ist, zu meiner Abwahl aufgerufen. Es handelt sich dabei ausschließlich um Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter. Diese Mandatsträger haben eigentlich die Aufgabe, mit mir zusammen unsere Gemeinde zu gestalten, die Haushaltshoheit zum Wohl der Gemeinde auszuüben und den Bürgermeister dort zu kontrollieren und zu begleiten, wo es die Kommunalverfassung vorsieht: In der Gemeindevertretung. Leider haben sie sich entschieden, nicht zusammenzuarbeiten, sondern destruktiv zu handeln. Sie sind nun meiner Bitte gefolgt, einen Abwahantrag zu stellen. Denn somit liegt die Entscheidung in den Händen des höchsten Organs unserer Demokratie: Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern.

In dieser Broschüre schreibe ich Ihnen, warum Sie mir die Gelegenheit geben sollten, meine Amtszeit fortzuführen. Ich berichte über die Erfolge der vergangenen Jahre und lege meine Halbzeitbilanz vor. Machen Sie sich Ihr eigenes Bild. Ich bitte Sie: Gehen Sie am 22. Mai wählen oder machen Sie von der Briefwahl Gebrauch. Stimmen Sie mit „Nein“ bei dem Abwahantrag. Ermöglichen Sie mir, meinen Auftrag, den ich 2018 durch Sie erhalten habe, zu erfüllen.

Herzlichst
Ihr

Tobias Borstel

Meine Aufgaben als Bürgermeister

Meine Aufgabenpalette als Bürgermeister ist sehr vielfältig. Als Chef unserer Verwaltung und Repräsentant der Gemeinde Großbeeren arbeite ich an der Schnittstelle zwischen der Verwaltung, der Gemeindevertretung, den Bürgerinnen und Bürgern Großbeeren und der Zivilgesellschaft. Ich bin zuständig für die Vorbereitung von Beschlüssen für die Gemeindevertretung und deren späterer Umsetzung. Auch die laufenden Geschäfte der Verwaltung und die Erledigung der von Bund und Land an die Kommunen übertragenen Aufgaben gehören zu meinen Zuständigkeiten. Um einen Eindruck davon zu bekommen, wie mein Alltag als Bürgermeister von Großbeeren bildlich aussieht, habe ich hier ein kleines „Fotoalbum“ für Sie zusammengestellt.

Verwaltungsalltag und Gremiensitzungen



Im Büroalltag Akten wälzen, Dokumente lesen und unterzeichnen



Strukturen schaffen und organisieren



An Sitzungen, Ausschüssen und Klausurtagungen teilnehmen

Bauprojekte begleiten



Richtfest Kita Bahnhofstraße und Versenken einer Zeitkapsel



Richtfest für 24 Wohnungen der Wohnungsbaugesellschaft



Eröffnung und Übergabe des Verbindungsweges am Lilograben

Das GVZ verwalten, Strategiegespräche mit den Firmen führen, Eröffnungsreden und Vorträge halten



Übergabe des Preises für gute Ausbildung im GVZ



Eröffnung „Tag der Logistik“ bei SPITZKE im GVZ



Ausstellungseröffnung und Netzwerkgespräche bei AGS Froesch

Repräsentative Aufgaben wahrnehmen wie Feste und Gedenkveranstaltungen



Medaillenübergabe an die Historischen Truppen beim Siegesfest



Gedenken anlässlich des Mauerbaus in Heinersdorf



Kranzniederlegungen und Opfergedenken

Menschen ehren und Auszeichnungen verleihen



Auszeichnung für langjährige Mitgliedschaft in der Ortswehr Kleinbeeren



Auszeichnung einer Schülerin der OPS beim Landesmalwettbewerb



Auszeichnung von Ehrenamtlichen der Gemeinde Großbeeren

Für alle Generationen da sein



Bundesdeutscher Vorlesetag in der Kita Kunterbunt



Übergabe der Berufswahlpässe der 7. Klassen in der Schule



Seniorengeburtsstagsfeiern

Anpacken, Helfen und die Vereine unterstützen



Beladen eines Ukraine-Hilfstransports mit Spenden



Beim internationalen Fußballturnier vom SV Grün-Weiß Großbeeren



Unterstützung der Behindertenwohnstätte des DRK

Die neue Verwaltung

Entwicklungen während meiner bisherigen Amtszeit

Nach meiner Wahl im Januar verblieben noch vier Monate, bis der offizielle Amtsantritt erfolgte. Die Zeit habe ich genutzt, um mir ein Bild über den bestehenden Aufbau der Verwaltung zu machen und über mögliche strukturelle Verbesserungen nachzudenken. Herausgekommen ist ein neues tragfähiges Organisationskonzept, welches erheblich zur Verbesserung und Beschleunigung der Verwaltungsarbeit geführt hat

Organisationsstruktur

Die Organisationsstruktur wird seit Beginn meiner Amtszeit in einem klaren Organigramm schematisch dargestellt. Aus insgesamt zwei wurden letztlich vier gleichwertig arbeitende Geschäftsbereiche geformt und die Stabstelle des Bürgermeisters aufgebaut, die Spezialfachbereiche wie Vergabestelle, Öffentlichkeitsarbeit, Personalwesen oder IT bündelt. Zudem wurden in allen Bereichen wöchentlich stattfindende Dienstberatungen eingeführt, die es vor meinem Amtsantritt nicht gab.

Arbeitstempo

Durch die neue Organisationsstruktur konnte das Arbeitstempo bei der Abarbeitung der Vorgänge gesteigert und mit der Zeit auch mehr Beschlüsse in die Gemeindevertretung eingebracht und umgesetzt werden. Deutlich wird dies anhand von Zahlen: In den vier Jahren meiner Amtszeit wurden 481 Beschlüsse gefasst, also 120 Beschlüsse pro Jahr. Zum Vergleich: In den vier Jahren vor meiner Amtszeit waren es insgesamt 218 Beschlüsse die gefasst wurden, also rund 55 Beschlüsse pro Jahr. Der Großteil der Beschlüsse kommt dabei immer aus den Fachbereichen der Verwaltung.

Personalentwicklung

In der Kernverwaltung gab es einen Personalaufwuchs um 24 Prozent von 37 auf nunmehr 46 Stellen. Dabei wurde das Alter der Mitarbeiterschaft von 55 Jahren auf 49 Jahre gesenkt. Wichtige Positionen konnten durch eine professionell aufgestellte Personalentwicklung gesichert und mit der Zeit weiterentwickelt werden. Langjährige Kräfte, die altersbedingt aus der Verwaltung ausschieden, konnten zeitnah kompensiert werden. Aufgrund eines professionell aufgestellten Auswahlverfahrens konnte leistungsfähiges Personal verpflichtet werden. Durch eine externe Firma wurde zudem ein Personalentwicklungskonzept erarbeitet, welches aufzeigt, dass die neuen Strukturen optimal funktionieren und die Maßnahmen greifen

Digitalisierung

Das Thema Digitalisierung ist mit der Einstellung von zwei neuen Systemadministratoren vorangeschritten. Die fast 10 Jahre alten Server wurden gegen einen Hochleistungsrechner ausgetauscht und in eine „neue“ digitale Umgebung des 21. Jahrhundert eingebunden. Dabei wurde zudem die Datensicherheit der Verwaltung erhöht und auf den gängigen Standard gehoben. Zudem werden die neuesten Softwaresystemlösungen in die digitale Welt der Verwaltung eingebunden, so dass besonders Bürgerinnen und Bürger neue Möglichkeiten geboten bekommen. So können Bücher der Bibliothek online entliehen, Termine im Bürgerservice online gebucht und Wahlunterlagen online abgerufen werden. Für unsere Kitas ist eine Kita-Software angeschafft worden, die gerade eingerichtet wird und die Steuerung, Organisation und Abrechnung erleichtert und zukünftig auch für die Eltern als Tool zur Verfügung gestellt wird. Auch der Aufbau eines digitalen Dokumentenmanagementsystems wird folgen und uns zukünftig weitestgehend papierlos arbeiten lassen.

Bürger Rathaus

Durch die Erneuerung unserer Systeme und die Einführung von digitalisierten Prozessen kann es gelingen, dass wir in Zukunft für die Bürgerinnen und Bürger 24/7 für zahlreiche amtliche Vorgänge zur Verfügung stehen werden. Durch die Bereitschaft eines Rundumservice für den Bürger rückt die Möglichkeit näher, den endgültigen Sprung zum Bürger Rathaus zu gewährleisten. Dies zeigt sich nicht nur an den zusätzlichen Serviceleistungen der Verwaltung für die Bürgerinnen und Bürger, sondern auch an Projekten die identitätsstiftend eingeführt wurden. Die Willkommensmappe für Neubürger als auch die Neugeborengeschenke sollen die Zugehörigkeit zu unserer wachsenden Gemeinde ab dem ersten Tag unterstreichen. Auch die regelmäßig stattfindenden digitalen Bürgersprechstunden oder auch die Gesprächsrunde „Rathausblicke“, soll mehr Transparenz und Akzeptanz für die laufenden Prozesse in unserer Gemeinde schaffen.

Am Ende ist dies alles aber nur mit einem motivierten Team und einer positiv belegten Philosophie des Miteinanders möglich. Ohne starke Menschen in der Verwaltung an meiner Seite wären zahlreiche Prozesse undenkbar gewesen.

Die Kolleginnen und Kollegen aus allen Bereichen der Verwaltung und der Betreuungseinrichtungen sowie des Kommunal Service leisten tagtäglich ihren Dienst für unsere Gemeinde Großbeeren - Ihnen gilt mein voller Dank und mein tiefes Vertrauen.



Frischer Wind in Großbeeren

Beispiele umgesetzter Projekte in meiner Amtszeit



Neue Sitzmöbel an der Dorfaue

Erneuerung Storchennest mit Webcam

Akquirieren von 1,7 Millionen Euro Fördergeld

Einführung von Willkommensmappen

Sportentwicklungskonzept

Einführung von Neugeborengeschenken

Erwerb von neuem Kastenwagen mit integrierter Werkstatt

Aufstellung B-Plan Ortsmitte

Verkehrsentwicklungskonzept

Einführung Bürgerhaushalt

Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED

Gemeindefest Großbeeren

Planung neue Feuerwache Heinersdorf

Beschaffung von neuem Dreiseitkipper

Aufstellung B-Plan Birkenhain

Aufstellen von Leuchten am Gutshof



Natur und Leben in der Ortsmitte

Meine laufenden Projekte und Blicke in die Zukunft

Ortsmitte

Großbeeren ist über die Jahrhunderte als Straßendorf im Süden von Berlin gewachsen. Erst nach der Wende wurde Großbeeren als Zuzugsort entdeckt und wuchs seitdem stetig. Die historische Ortsmitte, zwischen Schule und Gedenkturm, bildet den historischen Teil von Großbeeren und soll geschützt bleiben. Ein Bebauungsplan für den Erhalt der historisch geprägten Ortsmitte ist bereits im Entstehungsprozess und soll öffentlich ausgelegt und mit Bürgerbeteiligung umgesetzt werden. Der Erhalt des historischen Herzens der Gemeinde ist das Ziel und soll gleichzeitig ausstrahlenden Charakter für die Gemeinde und deren Ortsteile erhalten.

Beamtenwohnhaus

Beamtenwohnhaus: Bis heute sind die Stadtgüter größter Flächeninhaber der Gemeinde Großbeeren. Auch der Gutshof ist noch im Eigentum der Berliner Stadtgüter. Doch kürzlich wurde der Gemeinde Großbeeren zu fairen Konditionen der Kauf von einem Gebäudeensemble im Herzen der Gemeinde angeboten: Beamtenwohnhaus, Nebenwohnhaus sowie 1.500 qm Grundstücksfläche könnte die Gemeinde Großbeeren jetzt erwerben und damit die Entwicklung am Gutshof vorantreiben. Das Beamtenwohnhaus, ein historischer Backsteinziegelbau, könnte im weiteren Schritt renoviert und aufgewertet werden und den notwendigen Raum für Verwaltung und Wohnungsbaugesellschaft Großbeeren bieten. Die derzeitigen Bewohner müssten sich nicht sorgen, denn die Gemeinde würde für sozialverträglichen und adäquaten Ersatz Sorge tragen.

Gutshof

Bis heute sind die Berliner Stadtgüter mit zwei Dritteln der Flächen in Großbeeren der größte Grundstückseigentümer - mit weitreichenden Folgen für die gemeindliche Entwicklung. Der Gutshof Großbeeren ist historisch eng verbunden mit den Berliner Stadtgütern und heute ebenfalls noch in deren Besitz. Die Gemeinde verfolgt hier bereits seit vielen Jahrzehnten die Idee, dass der Gutshof wieder eine zentrale Rolle im Herzen der Gemeinde spielen soll und entwickelt werden muss. Mir schwebt weiterhin vor, dass die Gemeinde Großbeeren nach und nach den Gutshof von den Stadtgütern kauft und hier ein zentrales Gemeindehaus, als „offenes Haus der Begegnung“, für Jung und Alt errichtet, das gleichzeitig für Kulturschaffende, Vereine und Bürgerschaft zur Verfügung gestellt wird.

Dorfaue

Mein Vorschlag ist, dass wir uns gemeinsam Gedanken darüber machen, ob wir hier einen grünen ortskernnahen Platz mit einladenden Bänken an den Bäumen, schönen Rabatten und einem historisch anmutenden Pflaster arrangieren. Gerne möchte ich mit den Bürgerinnen und Bürgern in einen Ideenwettbewerb gehen und die Dorfaue kreativ gestalten wollen.

Wochenmarkt

2019 wurde die Idee geboren, dass ein wöchentlich stattfindender Regionalmarkt die Ortsmitte aufwerten und uns alle etwas näherbringen würde. Denn, ein kleiner Einkauf am regionalen Obst- und Gemüsestand, verbunden mit geselligen Gesprächen, kann identitätsstiftend sein und Heimat erlebbar machen. Seitdem bemühe ich mich darum, einen Wochenmarkt auf dem Gutshof als weiteren Anreiz für einen lebendigen Ortskern zu integrieren. Dafür wurden bereits die Altglascontainer sowie eine wackelige Mauer entfernt, Laternen zur Ausleuchtung aufgestellt und entsprechende Vorbereitungen getroffen, um einen geeigneten Betreiber zu finden. Der Wochenmarkt soll den Eingangsbereich des Gutshofes neben dem Rathaus auch für den Ortskern aufwerten und einen verbindenden Anreiz schaffen. Die dadurch entstehenden Möglichkeiten für die Entwicklung innerhalb der Ortsmitte liegen dabei deutlich auf der Hand, denn durch einen belebten Ortskern ist auch eine Motivation für die weitere Gestaltung des Gutshofes gegeben.

Neue Wege in Großbeeren

Meine laufenden Projekte und Blicke in die Zukunft

Digitalisierung

Die Digitalisierung unserer Welt ist nicht mehr wegzudenken und begleitet uns in den alltäglichsten Dingen. In der Gemeinde Großbeeren hat der Ausbau des schnellen Internets begonnen und wird auch unsere Lebensweise gravierend verändern. Ich möchte die Prozesse für Sie angenehmer machen und die Verwaltungsdienste digital zu Ihnen nach Hause bringen. Derzeit arbeitet ein fleißiges Team im Rathaus genau an dieser Vision des „Smart Village“ - der digitalen Transformation des gesellschaftlichen Lebens. Wir möchten Ihnen zukünftig die Möglichkeit bieten, dass Sie zahlreiche Amtsgeschäfte vom heimischen Sofa ganz bequem realisieren können - und zwar 24/7.

Wohnraum

Eminent wichtig für die weitere Entwicklung der Gemeinde Großbeeren ist die nachhaltige Entwicklung von Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten. Hier möchte ich mit Großbeeren als Bauland-Modell-Kommune neue Wege gehen. Denn zur Entlastung des kommunalen Haushaltes kann das Bauland-Modell Großinvestoren dazu vertraglich verpflichten, dass für den Bau jeder Wohneinheit eine Investitionspauschale an die Gemeinde zur Errichtung wichtiger sozialer Infrastruktur (Kita, Schule, Hort, Sportanlagen) entrichtet werden muss. Der Wohnraum verteuert sich durch diese Investitionsabgabe nicht, sondern verpflichtet lediglich die Investoren sich durch die hohen Gewinnmargen am Aufbau der sozialen Infrastruktur zu beteiligen. Bei den zukünftigen Großvorhaben kann dieser Erlös weit mehr als 10.000 Euro pro Wohneinheit betragen. Angedacht ist ebenfalls, dass auch die kommunale Wohnungsbaugesellschaft einen Aufwuchs durch die Großprojekte erfährt und in den kommenden Jahren ihren Bestand erweitern kann.



Schule, Hort und Sport

Im Jahre 2021 haben wir damit begonnen, eine neue Entwicklung neben der Wasserskianlage zu planen. An diesem Standort möchte ich versuchen, in den kommenden Jahren für den erhöhten Schulbedarf einen Ort für eine neue Schule bereitzustellen. An gleicher Stelle soll ebenso für den Vereinssport Raum geschaffen werden. Hier stelle ich mir neben einer Sporthalle auch Außensportanlagen vor. Darüber hinaus werden wir versuchen, den Bedarf an weiteren Hortplätzen an diesem Standort ebenfalls mit einem neuen Gebäude zu decken.

Partner- Gemeinde

Als Gemeinde haben wir uns in den vergangenen 30 Jahren sehr gut entwickelt - das schafft Spielräume und fördert das Selbstbewusstsein. Eine weitere starke Partnerschaft, zum Beispiel mit einer französischen Gemeinde, bietet uns, neben der bestehenden polnischen mit Lewin Kłodzki, vielerlei Möglichkeiten des partnerschaftlichen Miteinanders. Besonders profitieren würde die Schule mit Schüleraustauschprogrammen, die internationale Seniorenarbeit, der Austausch auf kultureller Ebene zwischen Vereinen und der heimischen Wirtschaft. Die ersten Begegnungen mit einer französischen Gemeinde wird es ab Mai 2022 geben.

Seniorentreff

Mir schwebt vor, dass der Seniorentreff einen neuen Standort an der Teltower Straße erhält, so dass ein moderneres und funktionales Gebäude entstehen kann, das uns gesellschaftlich zusammenbringt und vielleicht sogar noch Platz für eine kleine Tagespflege bereithält. Die Gemeinde hat sich bereits auf den Weg gemacht ein entsprechendes Grundstück zu erwerben. Der jetzige Standort in der Lindenstraße würde dann zukünftig für neuen Wohnraum gestaltet werden können.

Modernität im GVZ

Meine laufenden Projekte und Blicke in die Zukunft

Bauhof

Mit der Übernahme des Güterverkehrszentrums (GVZ) durch die Gemeinde Großbeeren wird ein erheblicher Flächenaufwuchs zur Bewirtschaftung auf die Gemeinde zukommen. Das ist einer der Gründe, warum ich mich unter anderem für die Entwicklung und Errichtung eines neuen kommunalen Bauhofes am Standort GVZ Großbeeren einsetze. Um dieses Projekt realisieren zu können, finden bereits seit einigen Monaten intensive Gespräche mit Grundstückseigentümern statt.

Green GVZ

Das Güterverkehrszentrum (GVZ) hat sich in den vergangenen drei Jahrzehnten besser entwickelt als prognostiziert. Mehrere Erweiterungen führten die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme zu einer Ansiedlung von mehr als 85 Firmen mit derzeit 10.000 Arbeitsplätzen am Standort Großbeeren. Die Entwicklungsmaßnahme ist größtenteils abgeschlossen, doch nach der Entwicklung ist vor der Transformation und die Zukunft klopft auch an unseren Türen. Es müssen neue Anreize geschaffen werden, dass das GVZ sich für die Zukunft wappnet und wir neue Wege bei technologischen Neuerungen gehen. Gerade im Bereich der erneuerbaren Energien schwebt mir vor, dass neben neuen E-Ladestationen auch Wasserstofftankstellen und der Einsatz von Photovoltaik und Windkraft auf den Hallen ein verstärktes Thema werden muss. Hier möchte ich mich mit meinem Team bei den Investoren für eine nachhaltige Transformation einsetzen.

Rettungswache

Der Landkreis Teltow-Fläming baut derzeit die Standorte für die Rettungsstellen im Norden des Landkreises aus. Auch Großbeeren soll zukünftig eine neue Rettungswache erhalten, die dann anstatt zwei stationierten Rettungsfahrzeugen in Kleinbeeren bis zu fünf Einsatzfahrzeuge an einem neuen Standort in Großbeeren vorhalten soll. In Verbindung mit der Revierpolizei würde sich ein Standort im Güterverkehrszentrum ideal anbieten, da auch hier die Nähe zur B101, zur L76 und dem GVZ selbst gegeben sind. Die Gespräche mit Grundstückseigentümern sollen weitergeführt und baldigst zu einem positiven Ergebnis getragen werden.

Busknoten

Der öffentliche Nahverkehr in der Gemeinde muss gestärkt und ausgebaut werden. Seit 2019 laufen intensive Planungen für einen neuen Busknotenpunkt an der Hauptstraße im Güterverkehrszentrum. Das Grundstück in der Hauptstraße wurde im Frühjahr 2022 bereits von Bäumen und Sträuchern beräumt und zum Jahreswechsel 2022/2023 soll der Baustart für den Busknotenpunkt erfolgen. Dieser Busknoten wird auch die Streckenführung in Großbeeren stärken und neue Routen hervorbringen. Dabei sollen sich nach den Planungen zukünftig bis zu 8 Busse gleichzeitig im Halbstundentakt zum „Rendezvous“ treffen können. Die Investition ist mit ca. 1,3 Millionen Euro angesetzt und soll vom Land Brandenburg, Landkreis Teltow-Fläming als auch der Gemeinde Großbeeren finanziell getragen werden.

GVZ meets Großbeeren

Die erfolgreiche Entwicklung des Güterverkehrszentrums war in den vergangenen drei Jahrzehnten durch eine einzigartige Dynamik geprägt. Der Wirtschaftsstandort und die Wohnorte sind trotz dieser enormen Entwicklung nie gesellschaftlich zusammengewachsen und benötigen verbindende Momente. Seit Beginn meiner Amtszeit besuche ich die Unternehmen regelmäßig im GVZ und versuche Verbindungen zu schaffen. Einige der Investoren beteiligen sich seitdem an Festen und Veranstaltungen in der Gemeinde und treten zusehends als Unterstützer von zahlreichen kulturellen und gesellschaftlichen Projekten auf. Ich wünsche mir, dass wir eine „Nacht für Neugierige“, ähnlich wie in Ludwigsfelde, ins Leben zu rufen und Wirtschaft und Bevölkerung näher zusammen bringen.

Faktencheck zum Abwahlbündnis

Antworten auf die Vorwürfe von „Ja zu Großbeeren“

Warum ein Faktencheck? Das Problem ist, dass seit langer Zeit einige Gemeindevertreter alles darangeben, mich als Ihren Bürgermeister loszuwerden. Um dieses Ziel zu erreichen, werden immer und immer wieder Vorwürfe erhoben und verbreitet, die so nicht den Tatsachen entsprechen oder schlicht unwahr sind.

So wird von einem der Gemeindevertreter aus dem Abwahlbündnis seit gut einem Jahr wöchentlich ein Podcast namens „Großbeeren Inside“ produziert, der auf allen möglichen Kanälen im Netz zur Verfügung gestellt wird. Dort werde ich regelmäßig verunglimpft, indem unzutreffende Behauptungen aufgestellt werden. Mittlerweile wird dort auch über die angeblich schlechte Arbeit „meiner“ Gemeindeverwaltung hergezogen. Schaut man allerdings etwas genauer hin, kann man feststellen, dass die von ihm als Fakten dargestellten Vorwürfe zum größten Teil völlig haltlos oder nur Halbwahrheiten sind.

Das Abwahlbündnis hat unter der Webadresse <http://jazugrossbeeren.de> sämtliche Vorwürfe dargestellt, die sie mir gegenüber erheben. Es geht dabei um Wahlaussagen, die ich getroffen habe, um Beschlüsse, die ich angeblich nicht umgesetzt haben soll und vielerlei mehr.

Damit Sie sich ein konkretes Bild über die tatsächliche Sachlage machen können, habe ich zu jedem einzelnen Punkt sehr ausführlich Stellung genommen. Da ein Abdruck in dieser Broschüre den Rahmen völlig gesprengt hätte, stelle ich meine Antworten auf meiner Webseite unter der Adresse www.tobias-borstel.de zur Verfügung.

Ich würde mich freuen, wenn dieser dort veröffentlichte Faktencheck Ihr Interesse fände. Sie erhalten beim Lesen meiner Stellungnahmen auch eine Menge an Informationen und den konkreten Stand der Dinge in vielerlei Angelegenheiten, die unser Großbeeren betreffen.

Das Abwahlbündnis hat einen Flyer entworfen, der derzeit in Großbeeren verteilt wird und den Sie vielleicht auch schon erhalten haben. Den Flyer können Sie unter <http://jazugrossbeeren.de/plakate-und-flyer/> einsehen. In dem Flyer wird die Botschaft vermittelt, meine Bilanz würde schlecht ausfallen. Innovationen und Investitionen seien ausgeblieben und ich hätte als Bürgermeister die letzten vier Jahre verschlafen.

Dort werden auch neun konkrete Vorwürfe erhoben, auf die ich nachfolgend gerne eingehe, so dass Sie sich eine eigene Meinung über die Aussagen und Behauptungen des Abwahlbündnisses bilden können.



F A K E

oder

F A K T ?

Vorwurf: Kein Wohnungsbau für Jung und Alt

Fakt: Großflächiger Wohnungsbau ist in Planung.

Zwingende Voraussetzung für größere Wohnungsbauvorhaben sind Bebauungspläne, die in leider langwierigen und komplexen Prozessen unter Beteiligung unterschiedlichster Behörden entstehen.

Derzeit sind zwei Bebauungspläne in Aufstellung. Zum einen der Bebauungsplan Ortsmitte, der neben weiterem Wohnraum auch die historische Struktur des Ortskerns stärken soll und zum anderen der Bebauungsplan Birkenhain. Hier sollen zwischen 200 und 250 neue Wohneinheiten für Jung und Alt entstehen. Die Verwaltung konzentriert sich zudem auf die Planungen für die Wohnfelder in Heinersdorf Nord (bis zu 600 Wohneinheiten) und am nördlichen Ruhlsdorfer Feld/Teltower Straße (bis zu 600 Wohneinheiten). Zudem hat die kommunale Wohnungsbaugesellschaft mehrere Dutzend neue Wohnungen in den vergangenen Jahren geschaffen und hat weitere für die kommenden Jahre in Planung. Auch private Investoren stehen mit der Gemeinde in enger Absprache zur Schaffung von neuem Wohnraum (Alte Mühle sowie Baufeld am Turm).

Vorwurf: Keine Schaffung von Kita- und Hortplätzen trotz eines bestehenden Rechtsanspruchs

Fakt: Kita realisiert, weitere Plätze folgen.

Die neue Kita in der Bahnhofstraße wurde in meiner Amtszeit geplant und gebaut. Der Standort der Kita verfügt über eine Erweiterungsmöglichkeit, die in den kommenden Jahren zum Tragen kommt, wenn der entsprechende Bedarf ansteht. Auch in Heinersdorf soll die Kita dem Bedarf entsprechend aufwachsen. Hier denkt die Verwaltung bereits über einen Neubau am alten Standort nach.

Beim Thema Hort gibt es aktuell einen Aufstellungsbeschluss für einen geplanten Bebauungsplan zwischen Wasserkiseilbahnanlage und Ruhlsdorfer Straße. Hier plant die Verwaltung größere Flächen für einen neuen Schul- und einen weiteren Hortstandort.

Vorwurf: Kein Ausbau der gesetzlich verankerten Kinder- und Jugendarbeit

Fakt: Voraussetzungen geschaffen, Arbeitsgruppe gegründet.

Wie die Umsetzung der Kinder- und Jugendbeteiligung in unserer Gemeinde aussehen sollte, muss im Ausschuss für Bildung- und Soziales ausdiskutiert werden. Für die Unterstützung dieser Arbeit hat die Verwaltung für eine externe Beratung, die durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport finanziert wird, gesorgt. In mehreren Sitzungen des Ausschusses wurde deutlich gemacht, dass die Gestaltung der Kinder- und Jugendbeteiligung Aufgabe der Gemeindevertreter ist. Dies wurde ihnen auch schriftlich mitgeteilt, aber bislang ignoriert. Um dennoch die Arbeit voranzubringen, wurde eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitern der Verwaltung, mit externer Unterstützung von der Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburgs und einer sachkundigen Einwohnerin gegründet. Das erste Treffen der Arbeitsgruppe hat am 11.12.2020 stattgefunden. Als Bürgermeister bin ich seit Bestehen ein aktiver Teil dieser Arbeitsgruppe. Weitere Interessenten aus dem politischen Raum sind dieser Arbeitsgruppe - trotz Einladung aller Fraktionen - leider bislang ferngeblieben.

Vorwurf: Kein Ausbau des E-Government für eine dienstleistungsorientierte Verwaltung

Fakt: Digitalisierung und E-Government sind weit vorangeschritten.

Bereits oben im Bereich „Die neue Verwaltung“ auf den Seiten 8 und 9 habe ich dargestellt, welche Aufbauarbeit ich im Bereich Digitalisierung der Verwaltungsprozesse geleistet habe. Denn die Verwaltung, die ich von Herrn Altbürgermeister Ahlgrimm übernahm, war technisch gesehen weit von dem Stand entfernt, der in Verwaltungen gängig ist. Diesen erheblichen Investitionsstau bin ich beherzt angegangen, so dass mittlerweile Stück für Stück immer mehr Angelegenheiten online erledigt werden können. Aber auch dazu muss man sagen, dass zur weiteren Digitalisierung natürlich Haushaltsmittel benötigt werden. Z. B. soll eine Kita-Software für die Steuerung, Organisation und Abrechnung eingesetzt werden, die zukünftig auch für die Eltern als Tool zur Verfügung gestellt werden wird. Die dafür notwendigen finanziellen Mittel zur Anschaffung der Software wurden leider erst später als von der Verwaltung erbeten von den Gemeindevertretern im Haushalt freigegeben.

Vorwurf: Keine Stärkung der Freiwilligen Feuerwehr

Fakt: Aufrüstung der Feuerwehr in allen Bereichen.

Neben der Anschaffung von Hebekissen, der Einrichtung eines Raumes zum Aufbau eines Bekleidungsfundus und dem Kauf einer Wärmebildkamera zur Brandbekämpfung sowie einer Drohne, wurde zudem umfangreich im digitalen Bereich auferüstet. So wurde die Erneuerung der Computer in allen Wachen mit entsprechender Druckertechnik vorangetrieben. Auch wurde das Programm „MP-Feuer“ für alle Wachen installiert, das eine echte digitale Erfassung des Materials und der Einsatzberichte ermöglicht. Für die Einsatzfahrzeuge aller Wehren wurden Tablets beschafft und die notwendige Infrastruktur dafür eingerichtet wie Server, Wifi, Zentrale Verwaltungsstrukturen zum Management der Geräte und technischen Einrichtungen in den Gebäuden. Zudem wurde die Drehleiterfeuerwehr als Flaggschiff angeschafft und feierlich in den Dienst gestellt. Insgesamt verfügt die Gemeinde Großbeeren über eine sehr gut ausgestattete sowie leistungsfähige Feuerwehr, welche nach besten Möglichkeiten Schritt für Schritt weiter modernisiert wird.

Vorwurf: Keine Stärkung des Gemeinschaftsgefühls

Fakt: Die Stärkung des Dorflebens und des Gemeinschaftsgefühls hat hohe Priorität.

Denn seit meinem Amtsantritt werden unsere Vereine verstärkt in Veranstaltungen einbezogen und erhalten Gelegenheiten, sich zu präsentieren. Als Beispiele zu nennen sind das Gemeindefest, das Festwochenende, der aufgewertete Weihnachtsmarkt und die Friedenswoche. Außerdem wurden die Präsentationsmöglichkeiten über das Gemeindejournal Rund um den Turm ausgeweitet. Darüber hinaus wurde eine Willkommensmappe für Zugezogene sowie ein Willkommensgeschenk für Neugeborene eingeführt.

Mit der Anbahnung von Städtepartnerschaften ist ein weiteres Kapitel zur Stärkung des internationalen Gemeinschaftsgefühls aufgeschlagen worden.

Die Stärkung der ehrenamtlichen Beiräte, wie zum Beispiel der Seniorenbeirat, führt ebenfalls zu einem Aufblühen des gemeindlichen Miteinanders und wird durch mich als Bürgermeister leidenschaftlich unterstützt.

Vorwurf: Nichtumsetzung von Beschlüssen, z.B. Grünlandpflegekonzept, Anschaffung von Geschwindigkeitsmessgeräten, Prüfung Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden

Fakt: Alle rechtmäßigen Beschlüsse werden zeitnah umgesetzt.

Insgesamt wurden seit Beginn der neuen Wahlperiode der Gemeindevertretung über 410 Beschlüsse gefasst (siehe Thema „Arbeitstempo“ auf Seite 8). Der allergrößte Teil davon ist durch die Verwaltung eingereicht worden. Der geringste Teil kommt aus den Fraktionen selbst. Zahlreiche Beschlüsse der Fraktionen sind jedoch oftmals formell oder finanziell nicht umsetzbar. Darüber hinaus sind eine Vielzahl der von den Fraktionen eingereichten Beschlüsse unkonkret, so dass Zielformulierungen oder Begründungen, wie der Beschluss umzusetzen ist, schlichtweg fehlen oder fehlerhaft sind. Dies liegt oftmals auch daran, dass die Fraktionen die Einschätzungen der Verwaltung nicht akzeptieren. So bleiben einige „politische“ Beschlüsse schlichtweg „Schaufensterpolitik“ und gehen am Wählerwillen vorbei. Zu den Vorwürfen der angeblich nicht umgesetzten Beschlüsse verweise ich auf meine ausführliche Darstellung auf www.tobias-borstel.de.

Vorwurf: Ständige Beanstandung von Beschlüssen, anstelle der Umsetzung

Fakt: Hier wird die bindende rechtliche Lage ignoriert.

Die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg regelt unter anderem das Zusammenwirken der Gemeindevertretung und des Bürgermeisters. An die rechtlich verbindlichen Regelungen haben sich beide Beteiligte strikt zu halten.

Beschlüsse, die die Gemeindevertreter fassen, habe ich als Bürgermeister umzusetzen.

Dies aber nur, wenn die gefassten Beschlüsse nicht gegen geltendes Recht verstoßen. Denn als Bürgermeister hafte ich persönlich für die Schäden, die durch rechtswidrige Beschlüsse entstehen. Deshalb verpflichtet mich die Kommunalverfassung auch, dass ich Beschlüsse beanstanden muss, wenn sie meiner Meinung nach rechtswidrig sind.

Wenn die Gemeindevertreter meinen vor der Beschlussfassung gegebenen rechtlichen Hinweisen und Änderungsvorschlägen folgen würden, müsste ich die Beschlüsse nicht beanstanden.

Vorwurf: Keine zeitnahe Behebung von behördlichen Brandschutzmängeln in der Schule

Fakt: Diese Aussage ist eine Halbwahrheit.

Sie ist insofern wahr, als tatsächlich eine zeitnahe Umsetzung, wie ich sie mir sehr wünschen würde, bislang nicht erfolgen konnte. Dies hat aber gute Gründe, denn die Umsetzung des Thema Brandschutzes in der Otfried-Preußler-Schule ist ein sehr komplexer und vor allem langwieriger Prozess. Beteiligt sind neben dem Hochbauamt der Gemeindeverwaltung, die Brandschutzdienststelle, die Denkmalschutzbehörde des Landkreises, die Unfallkasse und der Arbeitsschutz mit teils konträren Interessen.

Der ganze Prozess läuft bereits seit dem Jahr 2019 und erreicht jetzt den nächsten Zwischenschritt, nämlich die Einreichung des Bauantrages. Nach Erteilung der Baugenehmigung müssen dann Leistungsverzeichnisse erstellt, die Ausschreibung vorbereitet und letztlich müssen dann die Bauleistungen vergeben werden.

Hier einmal zur Verdeutlichung die wichtigsten Verfahrensschritte im Detail:

- Mai 2019: Ausschreibung und Vergabe Digitalaufmaß der Bestandsgebäude (Erstellung von Grundrissplänen) als Grundlage für die weitere Planung
- September bis Dezember 2019: Archivrecherchen zu den einzelnen Baugenehmigungsunterlagen der Bestandsgebäude durch das Hochbauamt
- Dezember 2019: Ausschreibung und Vergabe brandschutztechnische Beratungsleistung
- Januar und Februar 2020: Im Zuge der Planung wurde festgestellt, dass bei der Umsetzung der geforderten Brandschutzmaßnahmen die Belange des Denkmalschutzes sowie des Arbeits- und Unfallschutzes sich bei einigen Maßnahmen entgegenstehen
- März 2020: Im Rahmen der brandschutztechnischen Begutachtungen war der Nachweis der Feuerwiderstandsdauer der bauzeitlich eingesetzten Stahlsteindecken erforderlich
- Bis Mai 2020: Sichtung der Baugenehmigungen. Durchführung von mehreren Begehungsterminen und Abgleich mit der genehmigten Situation. Erstellung eines ganzheitlichen Brandschutzkonzeptes
- Juni 2020: erneute Abstimmungsrunde im Landkreis mit allen Beteiligten
- August und September 2020: Ausschreibung und Vergabe Objektplanung für die Erstellung der Genehmigungsplanung zur Umsetzung des Brandschutzkonzeptes und Umnutzung des Wohntraktes
- Februar bis April 2021: Suche Fachplaner TGA (zahlreiche Absagen aufgrund der Auslastung durch den Digitalpakt und die Konzeption von Lüftungsanlagen wegen Corona)
- Mai 2021: Vergabe Planungsleistung TGA
- Juli 2021: Planungsbesprechung mit Architekten, Fachplanern Brandschutz/TGA und Hochbauamt
- August 2021: Begehungstermine/Bestandsaufnahme TGA sowie Konzeption der Brandmeldeanlage gemäß DIN 14675 liegt als Entwurf der zuständigen Brandschutzdienststelle vor
- September 2021: Erweiterung brandschutztechnische Beratungsleistungen
- Oktober 2021: Weitere Abstimmungen zur Genehmigungsplanung und Einreichung des Bauantrags
- November 2021: Abstimmung der Genehmigungsplanung mit dem Nutzer (Schule) sowie der Unfallkasse, dem Arbeits- und dem Denkmalschutz

Raus aus den Fesseln

Den Konflikt in der Großbeerener Politik beenden

Liebe Bürgerinnen und Bürger, meine ersten vier Amtsjahre waren, neben einem intensiven Verwaltungsumbau, geprägt durch vier Jahre anhaltender Verwerfungen zwischen der Gemeindevertretung und der Verwaltung. Seit Beginn meiner Amtszeit wurde daran gearbeitet, meine Kompetenzen als Bürgermeister auf ein Minimum zu beschränken und meine neuen Projekte für die Gemeinde auszubremsen. Um diese Fesseln zu lösen bedarf es neuer Wege und einer Lösungsstrategie, die wie folgt aussehen könnte:

Kompetenzen zurückgeben

Als Bürgermeister der Gemeinde Großbeeren möchte ich endlich die Rechte erhalten, die meinem Vorgänger und alle anderen Bürgermeistern in der Region auch eingeräumt wurden. Als Bürgermeister obliegt mir das Führen des Personals inklusive Einstellungen und Entlassungen. Diese Kompetenzen wurden mir mit Anbeginn meiner Amtszeit streitig gemacht und letztlich weitestgehend entzogen. Die Rücknahme der entsprechenden Änderungen der Hauptsatzung und die Erweiterung des Spielraumes beim Einstellen von Personal ist eine ganz klare Forderung, so dass wir als Gemeinde handlungsfähig bleiben können. Durch den Entzug dieser Kompetenzen entsteht der Gemeinde weiterhin ein nachhaltiger Schaden.



Klare Aufgabentrennung

Eine unabdingbare Voraussetzung, um den Konflikt zu beenden, ist, dass die Gemeindevertreter ihren Würgegriff um die gesamte Verwaltung lösen. Die vollkommen übertriebene Kontrolle aus den Reihen der Gemeindevertretung, die mir und der Verwaltung seit Jahren die Luft zum Arbeiten abschnürt, können wir nicht mehr akzeptieren. Die Gemeindevertreter als auch ich als Ihr Bürgermeister haben als Gemeindeorgane ihre Aufgaben im Sinne der Bürgerinnen und Bürger wahrzunehmen. Der Bürgermeister und seine Verwaltung führen die Geschäfte und Aufgaben für die Gemeinde. Die Aufgaben der Gemeindevertretung sind in der Kommunalverfassung ebenfalls klar geregelt und einzuhalten.





Klare Haltung gegen Hass und Hetze

Wir brauchen in der Großbeerener Politik eine klare Haltung gegen Hass und Hetze. Das gilt für alle Beteiligten. Die Öffentlichkeit ist kein Ort, um interne Streits auszufechten oder mit dem Finger auf andere zu zeigen. Wenn sich Mitglieder des Abwahlbündnisses in Podcasts oder auf Facebook weiterhin ungezügelt und polemisch mit Falschaussagen, Herabwürdigungen, Beleidigungen und Verleumdungen von Mitarbeitern der Verwaltung hervortun dürfen und sich damit als „Sprecher“ der gesamten Gemeindevertretung darstellen, dann treten wir alle unsere Demokratie mit den Füßen. Auch, wenn man tatenlos zusieht, wie andere erniedrigt werden, lässt man zu, dass sich Unrecht verfestigt. Ebenso sind Sitzungen kein Ort, wo man andere beschimpfen oder erniedrigen darf. Ein höflicher und respektvoller Umgang ist unsere gemeinsame, unabdingbare Pflicht als Demokraten.

Hausinternes Rechtsamt

Auch schlage ich vor, dass die rechtlichen Fragen nicht auf der Strecke bleiben und sich die Auffassungen zwischen einzelnen Vertretern und mir als Bürgermeister wieder annähern können. Es ist bei all den Konflikten deutlich geworden, dass wir zunehmend juristischen Beistand bei den komplexen Verfahren und Vorhaben innerhalb der Gemeinde benötigen und wir einen juristischen Ansprechpartner für die rechtlichen Belange bereitstellen müssen. Der Aufbau eines hausinternen Rechtsamtes mit den Schwerpunkten Personal, Vergaben, Kommunalrecht und Sitzungsdienst darf nicht mehr hinten anstehen, sondern bedarf der Schaffung einer entsprechenden Planstelle.



Mediation

Ich schlage nach dem 22. Mai 2022 eine gemeinsame Mediation mit denjenigen vor, die an einer wirklichen Entwicklung der Gemeinde weiterhin Interesse haben. Diese Mediation muss durch eine externe Beratung erfolgen und alle Punkte der Vergangenheit, die zwischen Gemeindevertretern und der ganzen Verwaltung zu Misstrauen geführt haben, ansprechen und auflösen. Hierzu war und bin ich jederzeit bereit.



Was Großbeerener über mich sagen

Als parteiloser Bürger sage ich „Ja“ zu Tobias Borstel und „Nein“ zur Abwahl, weil mit ihm von Anfang an klar war: es gibt mit Fraktionen oder Einzelnen aus der Gemeindevertretung, der Bürgerschaft oder mit den Vereinen keine Vereinbarungen „unter der Hand“.



Lutz Rasemann
Inhaber des KMP Kunst Markt Portals



Angela Gabriel
Beauftragte für Menschen mit Behinderungen

Ich unterstütze den Großbeerener Bürgermeister Tobias Borstel, weil er die besonderen Bedürfnisse seiner beeinträchtigten Gemeindemitglieder im Blick hat und sich für Ihre Belange einsetzt.

Der SPD Ortsverein steht zu Tobias Borstel als Bürgermeister. Man hat ihm nie eine echte Chance gegeben, sein Amt richtig auszuführen. Die Bürger haben ihn gewählt, damit er seine Visionen umsetzen kann.



Wilhelm Vollheit
Vorsitzender des SPD Ortsvereins Großbeeren

Wir haben in den letzten Jahren einen Bürgermeister kennenlernen dürfen, der immer für die Bürger ansprechbar ist, dem die Gemeinde Grossbeeren sehr am Herzen liegt und der aus unserer Sicht auch schon sehr viel für die Gemeinde getan hat. Wir wünschen uns allen, dass unser Bürgermeister Tobias Borstel weiterhin im Amt bleibt und seine Vorhaben für und mit Grossbeeren antreiben kann, um in unserer schönen Gemeinde auf eine gute Zukunft bauen zu können.



Sylvia Lücke und Jörg Waschnewski
Bürger aus Kleinbeeren

Die Zusammenarbeit zwischen der Wohnungsbaugesellschaft mbH Großbeeren und dem Bürgermeister Tobias Borstel ist konstruktiv, vertrauensvoll, sachlich und zielorientiert.

Unsere Aufgabe als kommunale Gesellschaft ist es, bezahlbaren Wohnraum für die Bürger der Gemeinde Großbeeren zur Verfügung zu stellen, auch das sieht der Bürgermeister Herr Borstel so und unterstützt immer unsere Bauvorhaben als Vorsitzender des Aufsichtsrats und als Hauptverwaltungsbeamter.



Martina Borgwardt
Geschäftsführerin der Wohnungsbaugesellschaft Großbeeren mbH



Klaus Meyer
Niederlassungsleiter und Prokurist – Branch Manager der FROESCH GmbH Berlin

Ich unterstütze die Gemeinde Großbeeren, in der ich wohne und arbeite, vor allem deshalb, weil Bürgermeister Tobias Borstel mich vor 3 Jahren uneigennützig mit dem Wunsch des besseren Zusammenlebens des GVZ und der Gemeinde ansprach und dabei ein vernünftiges und ein qualitativ hoch angesiedeltes Miteinander immer im Blick hatte und hat.

Wie stellt sich mir die Situation der Verantwortlichen in Großbeeren dar?

Auf der einen Seite gibt es 18 gewählte Gemeindevertreter, die in ihrer Freizeit ehrenamtlich Kommunalpolitik machen, auf der anderen eine große Zahl von Rathausmitarbeitern, bis an die Spitze fachlich gut qualifiziert. Von beiden Seiten, und aus der Bürgerschaft, kommen Ideen, Vorschläge und Konzepte, die in der Gemeindevertretung diskutiert und ggf. beschlossen werden. Anschließend werden diese Beschlüsse von den Verwaltungsfachleuten nach bestem Wissen und natürlich unter Einhaltung der bestehenden Gesetze und Verordnungen in angemessenem Zeitraum umgesetzt. So weit, so gut und eigentlich ganz einfach - jedenfalls in der Theorie. In der Praxis gibt es nun aber gelegentlich **Missverständnisse**, **Pannen**, vielleicht ab und zu auch mal **Fehler**. Auch das scheint mir normal.

Wie geht man nun aber damit um?

Man kann Kindergarten-Verhalten zeigen, indem man mit dem Finger aufeinander zeigt und lautstark kräht: „Bäh - der hat angefangen!“. Man kann sich aber auch professionell verhalten, und nichts anderes erwarte ich als Bürger. Man kann sich zusammensetzen und **gemeinsam** die Probleme beraten und **gemeinsam** nach Lösungen suchen. Das würde bedeuten, tatsächlich zum Wohle der Gemeinde zu handeln und würde allerdings voraussetzen, dass der eine oder andere sein zur Selbstdarstellung neigendes Ego zügelt und die gemeinsame Sache in den Vordergrund stellt.

Die Konsequenz für mich?

Ich werde mich selbstverständlich an der Abstimmung beteiligen und **gegen die Abwahl des Bürgermeisters** stimmen. Ich bin fest davon überzeugt, dass eine Abwahl der falsche Weg ist. Ich erwarte, und stehe damit wahrscheinlich nicht allein, dass sich alle, wie oben ausgeführt, professionell verhalten, damit es mit unserer Gemeinde weiter gut voran geht, schließlich haben wir schon viel erreicht!



Jürgen Mittag
Ruheständler in Kleinbeeren

Ich unterstütze den Bürgermeister Tobias Borstel, da sein Tun und Handeln ausschließlich auf das Wohl der BürgerInnen der Gemeinde Großbeeren ausgerichtet ist. So wurde während seiner Amtszeit bisher viel Positives erreicht.



Jürgen Hendricks
Unternehmer im Güterverkehrszentrum Großbeeren

Trotz Corona und den schwierigen Rahmenbedingungen im Betreuungsalltag hat die Gemeinde immer Kontakt zu unseren Bewohnern und Mitarbeitern gehalten. Für diese besondere Wertschätzung möchten sich die Bewohner der besonderen Wohnform und wir bedanken. Wir freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.



Holm Ullrich
Einrichtungsleiter DRK-Kreisband Fläming-Spreewald e.V.

Ich schätze Tobias Borstel, weil er sich sehr für die Belange von Großbeeren einsetzt. Teile der Gemeindevertretung wollten ihn von Anfang an möglichst schnell wieder loswerden. Eine solche Auffassung von Demokratie kann ich nicht teilen. Eine Abwahl ist nicht gerechtfertigt.



Tina Löchel
Studienrätin i.R.

In den Naturwissenschaften sagt ein Merksatz: „Störe niemals ein laufendes System.“ Nur in der Politik setzt man sich über diese Warnung gern hinweg. Die Gemeindevertreter dürfen nicht permanent in die Abläufe der Verwaltung eingreifen. Das ist die Aufgabe des Bürgermeisters.



Dr. rer. nat. Bernd Löchel
Stellv. Institutsleiter i. R., Institut Nanometer-Optik & Technologie des Helmholtz-Zentrums Berlin

Ich unterstütze Bürgermeister Borstel, weil er die richtige Person für dieses Amt ist!



Silvia Scherb
Birkholzer Bürgerin

Als große Eventlocation freundlich und unkompliziert mit dem Bürgermeister zusammenzuarbeiten, war immer unser Wunsch. Mit Tobias Borstel funktioniert das auf wohlthuende Weise. Jederzeit ist er ansprechbar, hat ein offenes Ohr und errichtet keine bürokratischen Hürden. Er sieht, dass privates Engagement der Gemeinde nutzt. Und er unterstützt es, zuweilen kritisch, aber immer auch konstruktiv. Wir wissen sehr zu schätzen, dass der Bürgermeister vorbeikommt, unsere Veranstaltungen besucht und sich selbst ein Bild macht.



Salina Worm
Geschäftsführerin Schloss Diedersdorf

Ich lebe seit 1996 in Großbeeren und erlebe eine fortwährende Entwicklung in der Gemeinde, an der auch ich bis heute ehrenamtlich mitwirke. Das Ehrenamt als Gemeindevertreterin oder Gemeindevertreter steht besonders im Fokus, da diese Entscheidungen für alle Bürger/innen in der Gemeinde zu treffen haben. Dies geschieht im Zusammenwirken mit dem Bürgermeister der Gemeinde, der Impulse zu geben und die Beschlüsse der Gemeindevertretung mit der von ihm geführten Verwaltung zu prüfen und umzusetzen hat. Das Zusammenspiel Gemeindevertretung und Bürgermeister hat auf die Sache ausgerichtet zu erfolgen, ohne persönliche Befindlichkeiten in den Vordergrund zu rücken, damit das gemeinsame Ziel, zum Wohle der Gemeinde zu agieren, nicht aus den Augen verloren wird. Es muss auch immer das Ziel sichtbar sein, definiert und stetig an Lösungen gearbeitet werden, um dieses Ziel zu erreichen. Probleme aufzuzeigen, ohne diese zu lösen, Möglichkeiten zu zerreden, ohne Lösungen zu suchen dient nicht der Gemeinde und behindert jedwede Entwicklung. In dieser Gemeinde wurde in den letzten Jahrzehnten viel erreicht, aber auch der Bürgermeister Tobias Borstel konnte in seiner kurzen Amtszeit schon einige Akzente setzen, die zur positiven Entwicklung der Gemeinde beitragen. Es ist erforderlich, dass in dieser Gemeinde weiterhin nach vorn geblickt wird und gemeinsam Lösungen gefunden werden, um Stillstand zu vermeiden. Deshalb halte ich den Abwahantrag für den falschen Weg, da dadurch nicht nur eine Person, sondern die gesamte Gemeindeführung in Frage zu stellen ist.



Lothar Matthies
Vermessungsingenieur aus Großbeeren

Ich unterstütze Tobias Borstel, weil er als Bürgermeister immer ein offenes Ohr für die Mitbürger*innen hat, sowie zukunftsorientiert und wirtschaftlich die Infrastruktur in Großbeeren voranbringt.



Thomas Lochthofen
Betriebsleiter im Bereich Spedition

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
vor vier Jahren haben Sie mich für acht Jahre zu Ihrem Bürgermeister gewählt. Bisher waren dies vier intensive und lebendige Jahre, auf die ich gerne zurückblicke. Wir konnten in den zurückliegenden Jahren gemeinsam viel erreichen. Zahlreiche weitere Projekte befinden sich bereits auf dem Weg. Gerne möchte ich weiterhin für Sie und die schöne Gemeinde Großbeeren meine Kraft aufwenden und für Sie alle das Richtige tun. Zahlreiche Menschen der Gemeinde sind überzeugt von mir und meiner Arbeit und schenken mir Vertrauen. Ein paar von Ihnen sind hier abgebildet und haben unterstützende Worte gefunden. Für diese Unterstützung möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Zugleich baue ich auf Ihre Unterstützung am 22. Mai 2022 und hoffe, dass Sie mir weiterhin Ihr Vertrauen schenken und gegen eine Abwahl stimmen werden.



Tobias Borstel
Bürgermeister von Großbeeren

Informationen zum Bürgerentscheid

am 22. Mai 2022

Wird am 22. Mai direkt ein neuer Bürgermeister gewählt?

Nein, der Bürgerentscheid richtet sich ausschließlich auf meine Abwahl als Bürgermeister.

Was passiert, wenn der Bürgermeister abgewählt wird?

Dann muss es zur Neuwahl eines Bürgermeisters kommen. Dies wird einige Monate in Anspruch nehmen.

Was würde zwischen der Abwahl und der Wahl eines neuen Bürgermeisters passieren?

Die Amtsgeschäfte würden kommissarisch durch einen der Stellvertreter bis zur Neuwahl eines Bürgermeisters geführt.

Ab welchem Alter darf man sich am Bürgerentscheid beteiligen?

Ab 16 Jahren.

Kann man per Briefwahl wählen?

Ja. Die Briefwahlunterlagen können direkt beim Wahlleiter der Gemeinde Großbeeren angefordert werden.

Stimmzettel
für den Bürgerentscheid
über die Abwahl des Bürgermeisters
der Gemeinde Großbeeren

am 22.05.2022
in Großbeeren

Sie haben eine Stimme!
Setzen Sie bitte in einem der Kreise neben
den Worten „Ja“ oder „Nein“ ein Kreuz (x),
sonst ist Ihre Stimme ungültig!

Stimmen Sie für die Abwahl des Bürgermeisters Tobias
Borstel?

Ja



Nein

Ich hoffe, dass meine Halbzeitbilanz dazu beigetragen hat, dass Sie sich ein konkretes Bild machen konnten über mein Wirken als Ihr Bürgermeister, meine Vorstellungen für die weitere Entwicklung unseres Großbeerens und meine Vorschläge zur Auflösung des Konflikts mit dem Abwahlbündnis.

Wenn Sie meinen Großbeerener Weg für den richtigen halten, würde ich mich sehr freuen, wenn Sie mir weiter Ihr Vertrauen schenken und von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen würden. Sei es per Briefwahl oder in Ihrem Wahllokal.

Dann stimmen Sie am 22. Mai mit NEIN. Herzlichen Dank.



Copyright

Inhalt und Design:
Heike Löchel
Tobias Borstel
Detlef Gärtner

Impressum

Tobias Borstel
SPD Ortsverein Großbeeren
Teltower Straße 70
14979 Großbeeren

